

DAS BÜRO

-

ZWISCHEN SWEATSHOP UND KÜNSTLERATELIER

5. April 2019 im Kunsthaus NRW Kornelimünster

Symposium anlässlich der Ausstellung „Büro Komplex“

Kunst im Büro – das ist schon längst mehr als ein Mittel zur bloßen Dekoration oder Repräsentation. Spätestens seit der neoliberalen Wende der 1980er und 1990er Jahre wird Kunst zu einem Element der Motivation der Mitarbeiter*innen und der Optimierung von Arbeitsvorgängen gemacht. Auch wenn diese Entwicklung die Behörden der öffentlichen Hand – die zu den Auftraggebern des Kunsthauses NRW zählen – bisher kaum erreicht hat, möchten wir mit der Tagung einen kritischen Blick auf diese Tendenz werfen und die Wirkkraft der Kunst außerhalb ihrer üblichen Vermittlungsräume hinterfragen.

PROGRAMM

10.30 Uhr: Begrüßung durch Marcel Schumacher

10.45 Uhr: Vortrag: Dr. Larissa Kikol

Über das Kunstwerk hinaus – Wann kann Kunst bewirken?

Mit ihrem Konzept des Kulturwerkzeugs, das ein unmittelbares Nutzen von künstlerischen Aktionen oder kulturellen Artefakten im soziopolitischen Raum bevorzugt, stellt L. Kikol die *splendid isolation* des Kunstwerks und des Kunstschaffenden infrage. In ihrem Vortrag geht sie von künstlerischen Arbeiten aus sowie von Kooperationen zwischen Künstlern, Ingenieuren, Wissenschaftlern und Umweltschutzorganisationen und öffnet den Kunstwerkbegriff enorm – fast bis zu seiner Negierung.

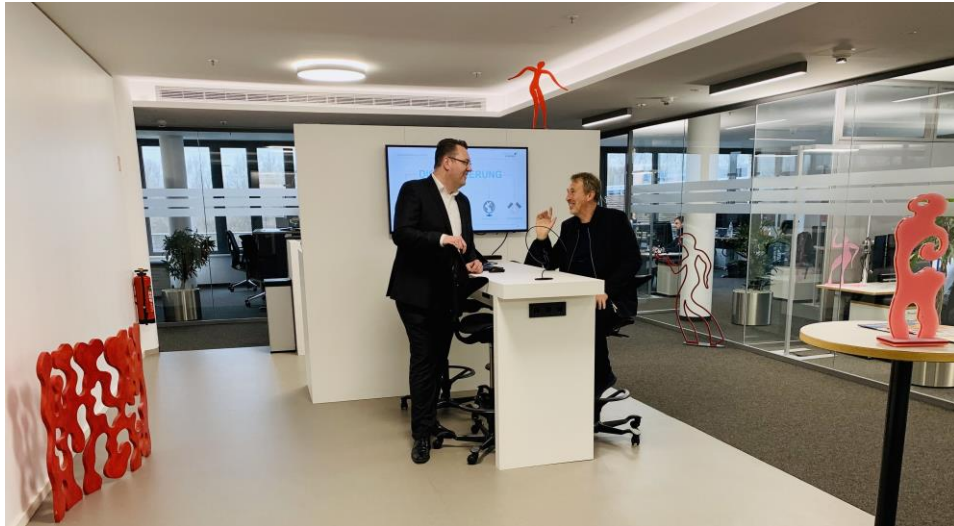


Larissa Kikol ist Kunstwissenschaftlerin, freie Kunstkritikerin (*art, Die Zeit, Kunstforum*) und war als Dozentin am Karlsruher Institut für Technologie, an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe und an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee tätig.

11.15 Uhr: Keynote: Manfred Webel

„kreativ – produktiv“ - wie Atelierszenarien das Leben im Büro sinnlich, emotional, intellektuell und sozial bereichern

Ein performativer Vortrag zum Einsatz des Künstlers im unternehmerischen Kontext.



Manfred Webel ist Künstler und Partizipationsmotor aus Paderborn. Seit vielen Jahren lädt er Menschen in seinen Mobilen Kunst-Container ein, um in diesem Atelier kreativ – produktiv zu werden.

11.45 Uhr: Keynote: Thomas Köplin

Die Herstellung von Zukunft – Wie künstlerisch zu arbeiten hilft, über sich hinaus zu wachsen

Unsere Organisationen müssen bessere Antworten auf Herausforderungen finden, die unser Streben nach wirtschaftlichem Wachstum und technologischem Fortschritt mit sich bringen. Wir müssen dafür Fähigkeiten stärker ausbilden, die in besonderem Maß im Künstlerischen zu Hause sind, wie Wahrnehmungsvermögen, Reflexionsfähigkeit oder Gestaltungskompetenz. Das gemeinnützige Beratungs-, Ausbildungs- und Forschungsnetzwerk Age of Artists hat es sich zur Aufgabe gemacht, künstlerische Sichtweisen und Praktiken in andere Disziplinen zu übertragen.



Thomas Köplin ist Mitgründer des Unternehmens und seit 2002 in der Digitaleinheit der Deutschen Telekom für Organisations- und Strategieentwicklung zuständig sowie als Vortragsredner und Autor tätig.

12.30 Uhr: Rundgang durch die Ausstellung „büro komplex“



mit Dr. Marcel Schumacher, Leiter vom Kunsthaus NRW, Kurator von *Büro Komplex*

13.15 Uhr: Pause / Mittagessen

14 Uhr: Videoscreening: Céline Berger

Ballade (Deutschland 2017, 23 Min.)

Eine Projektleiterin, ein Personalchef und ein Geschäftsführer wandern durch eine karge Landschaft und unterhalten sich über Zwänge und Ängste ihres Berufsalltags, verbunden mit den Sehnsüchten nach einem besseren Leben. Das Drehbuch basiert auf Mitschnitten von Coaching-Gesprächen an deutschen Business Schulen und thematisiert den Umgang mit Unternehmensstrategien, Management-Rhetorik und der Nutzung des Arbeitskräftepotenzials als Human-Resource.



Céline Berger ist Künstlerin und lebt in Köln und Rotterdam. Ihre Arbeit beschäftigt sich mit der Sprach- und Bildwelt heutiger Arbeits- und Unternehmensstrukturen. Sie ist u.a. Preisträgerin des NRW Stipendiums für Medienkünstlerinnen 2015.

14.30 Uhr: Vortrag: Prof. Thomas Wagner

*Der Künstler heute – Unternehmer, Entertainer, Berufsprominenter?
Zur Wirkkraft der Kunst außerhalb ihrer angestammten
Vermittlungsräume*

Kunst war lange Zeit exklusiv. Das hat sich fundamental verändert und beeinflusst das Bild, das wir heute von einer Künstlerin oder einem Künstler haben. Manche bezeichnen sich noch als Künstler, obwohl sie eigentlich der Logik der Luxusmarkenwelt folgen. Andere fühlen sich dem politischen Aktivismus verpflichtet und übernehmen gesellschaftspolitische Aufgaben, nah am investigativen Journalismus. In einer Welt, in der Sichtbarkeit alles ist, haben sich brisante Fragen ergeben, die auf Antworten warten.

Prof. Thomas Wagner, ist Honorarprofessor an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg, freiberuflicher Kunstkritiker (u.a. *art*) und Redakteur bei der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*.



15.15 Uhr: Abschließende Podiumsdiskussion

*Noch eine Utopie? Das Büro und die Künstler*innen*

mit Thomas Wagner, Thomas Köplin und Céline Berger; Moderation: Dr. Emmanuel Mir, Landesbüro für Bildende Kunst

Sind der Aufruf nach mehr Kreativität, Individualität und Autonomie am Arbeitsplatz und das Vorbild des Künstlers im Büro nur ein fauler Trick der neoliberalistischen Ordnung, um bloß mehr Produktivität zu erzeugen? Oder kann man am Versprechen des Empowerment oder der Partizipation durch Kunst glauben? Hat Kunst eine bestimmte Aufgabe, gar eine Funktion im Kontext der Arbeit? Soll sie schon wieder die Welt retten? Fragen über Fragen...

16.30: Ende

Die Teilnahme am Symposium ist frei. Für Verpflegung ist gesorgt.
Informationen: Dr. Emmanuel Mir (0177 6470086)